

Mars-Rassetests etabliert mit den Windhunden des DWZRV

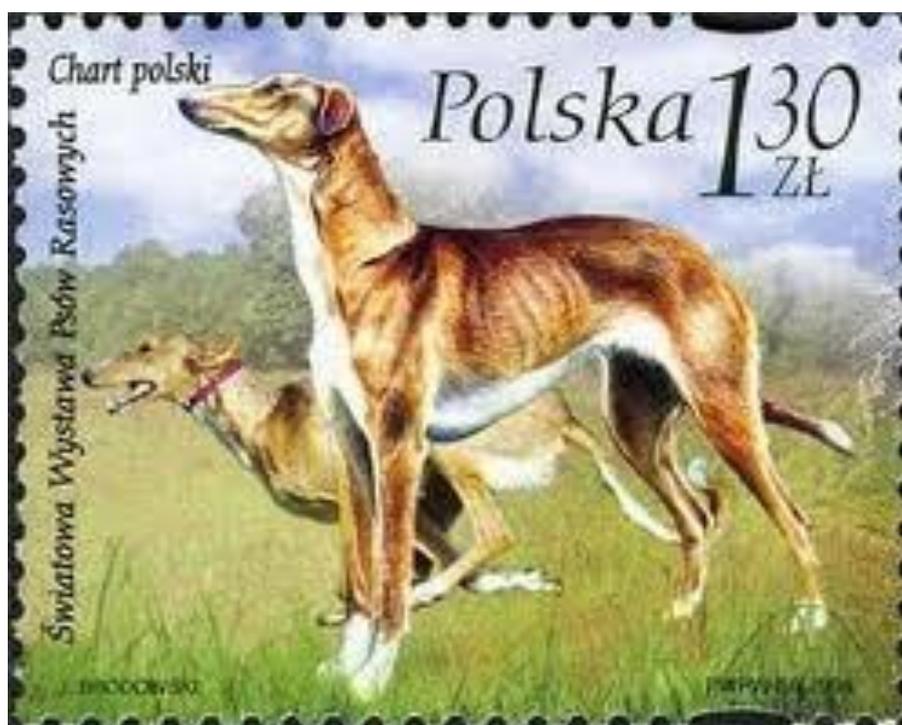


Chart Polski

Zum Verfahren (ganz allgemein):

Wir kennen den normalen DNA-Fingerprint als Elternschaftsnachweis. Er wird an 9 Markern analysiert und kann damit die Eltern genau definieren, keine Rassezugehörigkeit.

Hier ein Beispiel :

Ergebnis der Untersuchung:

Marker	Allel 1	Allel 2
FHC 2010	234	234
FHC 2054	164	176
PEZ 1	116	120
PEZ 12	267	271
PEZ 20	182	186
PEZ 5	105	113
FHC 2079	275	275
PEZ 6	182	187
PEZ 8	242	246

Erstellt von Eurofins Medigenomix GmbH, Ebersberg

Dagegen werden zur Etablierung der Rassetests **321 Marker** herangezogen. Hier handelt es sich um eine sehr große Datenmenge, die natürlich eine entsprechend genaue Aussage liefert. Im Ergebnis erscheinen keine Zahlen sonder Grafiken, die Aufschluss darüber geben, wie die genetische Spezifizierung des jeweiligen Hundes ausfällt. Das heißt zu welcher Rasse sich sein Erbgut (auf den 321 Markern) zuordnen lässt.

Allgemeine Erkenntnisse aus den Studien der Analysen der einzelnen Rassen:

- Zuordnung von reinrassigen Hunden ist möglich
- Historische und populationsbedingte Einflüsse konnten aufgezeigt werden

Vergleich der Windhundgruppen:

Einige Rassen zeigen eine größere Nähe zueinander als zum Rest.

Deerhound und Irish Wolfhound (welche die größte Distanz zum Rest zeigen)

Barsoi und Chart Polski

Greyhound und Magyar Agar

Saluki und Afghane

Whippet und Italienisches Windspiel

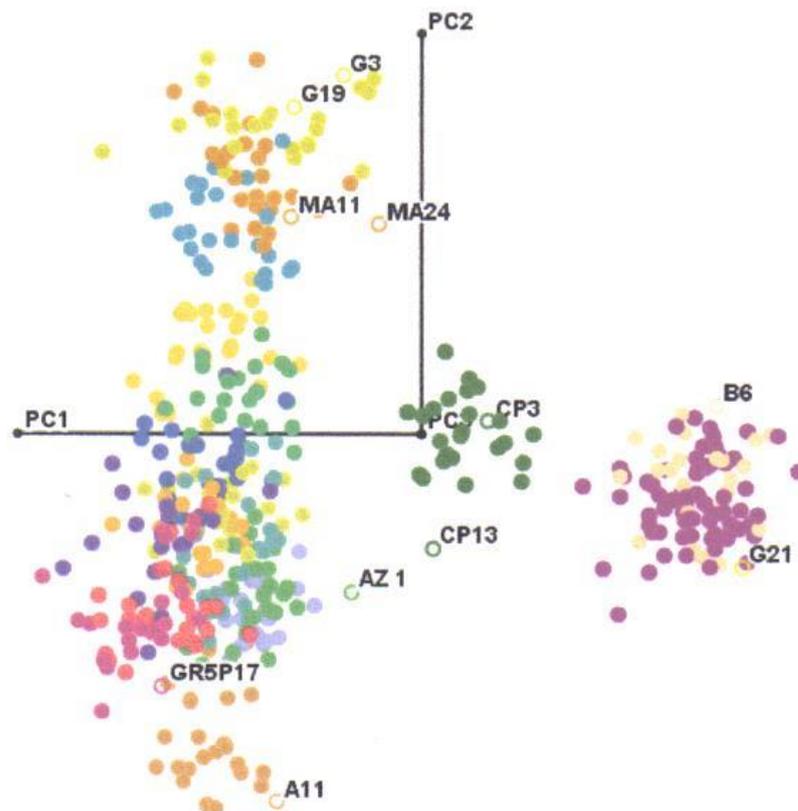
Sloughi und Galgo auf der einen Seite, Sloughi und Azawakh (in gleicher Linie weiter zum Basenji) auf der anderen

Mediterrane Rassen und Galgo wie auch Sloughi

Chart Polski speziell:

Schleimhautproben von 29 Chart Poskis kamen bei mir an. 26 davon wurden anonym und nur mit einer Codenummer an Mars weiter geleitet. Drei Proben sortierte ich aus, da der Verwandtschaftsgrad zu hoch war. Eine Probe wies nicht genügend Zellmaterial auf. So kamen die Proben von 25 Chart Polskis zur Etablierung des Rasetests in den Pool. Es handelt sich um 20 Proben von Chart Polskis aus verschiedenen Würfen von drei deutschen Zuchtstätten, fünf Proben von Hunden aus anderen europäischen Ländern und sogar die Blutprobe einer verstorbenen Hündin aus einer deutschen Basislinie war dabei.

Obwohl wir Proben aus verschiedenen Linien einschickten, kam ein erstaunlich einheitliches Ergebnis heraus.



Diese Grafik zeigt sehr schön, dass die Chart Polskis (grün) eine eigenständige „Wolke“ oder auch „Cluster“ bilden. Man vergleicht sie hier im Verhältnis zu den Barsois (rechts in lila und zart rosa) und den restlichen Windhunden.

Beim Betrachten der Grafiken muss man berücksichtigen, dass es sich um dreidimensionale Bilder handelt (die drei Achsen weisen darauf hin), die hier natürlich nur zweidimensional dargestellt werden können.

In der folgenden Grafik erkennt man wieder die große Nähe der Chart Polskis zu den Barsois. Während der Cluster der Barsois randständig ist, tendieren die Chart Polskis zu einer Relation mit den anderen europäischen Windhundrassen. Hier sieht man auch schön die Randständigkeit des Afghanen-Clusters am anderen Ende der Darstellung, sowie die kleinen Windspiele und Whipptes in Relation zu Greyhound und Magyar Agar im dritten Extrem.

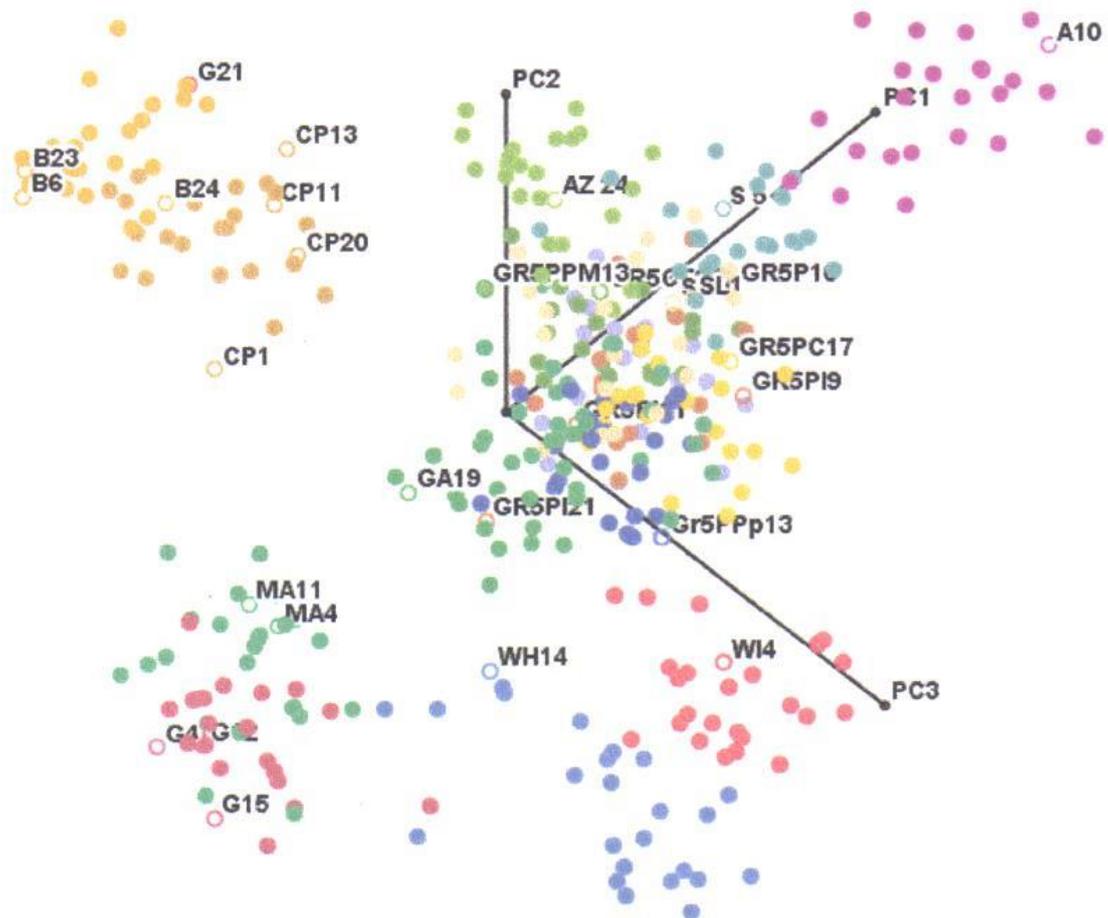
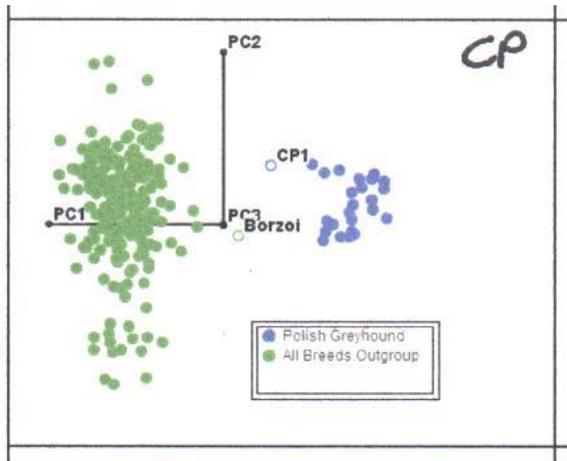


Figure 5: PCA without Scottish Deerhound and Irish Wolfhound.



Im Vergleich mit dem grünen Cluster der „All Breed Outgroup“, die repräsentativ für alle Rassen außer denen der Windhunde steht, ergibt sich eine klare Abgrenzung der Chart Polskis hier blau dargestellt. Der Barzoi liegt in dieser Grafik dazwischen.

Alle Rassen mit Ursprung in Westafrika, Nordafrika, Naher Osten und mittlerer Osten zeigen eine gute Auflösung und formen getrennte rassespezifische Cluster. Das Gleiche gilt für die einzelnen Okzidentalern Rassen.

Ein persönliches Wort:

Als Mars uns dieses Angebot machte, war meine erste Reaktion: das braucht kein Mensch.

Aber angesichts unseres im Vergleich zu anderen Ländern wirklich großen Genepools aller Rassen erschien es uns doch sehr sinnvoll, dass der DWZRV (und nicht ein anderer Verband oder Rasseclub) sich um die Etablierung der Rassetests kümmert. Das wirkte absolut überzeugend auf mich.

Ich blicke gerne auf die sehr gute Zusammenarbeit mit den Zuchtkommissionsmitgliedern zurück.

Die Projektleiterin von Eurofins hielt mich immer auf dem Laufenden und kontaktierte mich sehr oft, um Hintergrundinformationen über die Rassen zu bekommen. Perfekte Zusammenarbeit.

Wir haben eigentlich mit nichts außer einem von dem Genmaterial unserer Hunde etablierten Rassetest gerechnet, aber wir haben viele Informationen über unsere Rassen bekommen, viele Vermutungen wurden bestätigt und einiges lässt uns staunen.

Ich danke allen ganz herzlich, die mir geholfen haben!

Ursula Arnold